

Leipziger Tageblatt

und

A n z e i g e r.

N^o 337.

Mittwoch den 3. December.

1851.

B e k a n n t m a c h u n g.

Diejenigen Aeltern oder deren Stellvertreter, welche um Aufnahme ihrer Kinder und Pflegebefohlenen in die Armenschule nachsuchen wollen, haben sich deshalb

bei den betreffenden Herren Armenpflegern ihres Districts bis Ende dieses Jahres zu melden.

Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur solche Kinder Aufnahme finden können, deren Aeltern hier heimathsberechtigt sind und aus deren Laufzeugnissen sich ergibt, daß sie bereits das Alter von 7 Jahren erreicht haben oder doch bis Ostern 1852 erreichen werden. Dies und alles sonst Erforderliche ist in den Anmeldebogen nachzuweisen.

Das Armendirectorium.

L a n d t a g.

Dresden, 1. December. Die Mitglieder der Ständeversammlung sind im Laufe des heutigen Tages bereits ziemlich zahlreich eingetroffen. Bis Nachmittag 5 Uhr waren in der ersten Kammer 29 angemeldet (Gesamtzahl 42), in der zweiten 50 (Gesamtzahl 75). Morgen sollen bereits die ersten vorbereitenden Sitzungen in beiden Kammern stattfinden.

Zum Präsidenten der ersten Kammer (der vom König bekanntlich nach freier Wahl ernannt wird, während für den Vicepräsidenten der ersten und die beiden Präsidenten der zweiten Kammer von den Kammern selbst je zwei Candidaten vorgeschlagen werden) ist, nachdem Bornemann nach, der frühere Präsident, Rittmeister v. Schönberg auf Rauth, wieder ernannt. Als den — wie ich Ihnen gestern meldete, noch rückständigen — Vertreter der Schönburgischen Reichsherrschaften hört man Herrn Appellationsrath v. König in Leipzig bezeichnen; doch soll diese Ernennung noch nicht ganz feststehen. Im Falle sie erfolgte, würde die erste Kammer nicht weniger als fünf Leipziger unter ihren Mitgliedern zählen: außer dem Genannten die Herren Bürgermeister Koch, Sup. Dr. Großmann, Prof. Dr. Bülow, Domcapitular Dr. Friederici.

Die Eröffnung des Landtags steht, wie verlautet, zum 6. d. M. zu erwarten. Das sonst in der Regel derselben unmittelbar folgende Diner der Stände beim König wird aber diesmal erst etwa acht Tage später stattfinden können, da die vom Professor Benda auszuführenden Malereien im Thronsaale des königl. Schlosses nicht eher werden vollendet werden können.

Eine Vertagung des Landtags, von welcher früher vielfach die Rede war, steht überdies nicht in Aussicht; vielmehr werden die Stände, wie man hört, etwa drei Monate versammelt bleiben und erst gegen das Ende dieser Periode hin werden ihnen die höchsten Gesetzentwürfe eines Civilgesetzbuchs, einer Civil- und Strafproceßordnung u. s. w. vorgelegt werden. Es steht dann die Ernennung von Deputationen zu erwarten, welche diese Entwürfe begutachten, worauf alsbald eine neue Einberufung der Stände zu einem außerordentlichen Landtage für den Zweck der Erledigung dieser Gesetzwurde stattfinden dürfte.

Entgegnung

des Auffages „Ueber die Vereine zur Unterstützung der wandernden Handwerksgefallen.“

In Nr. 326 d. Bl. befindet sich ein Aufsatz und zwar aus dem Staatsanzeiger von Würtemberg entnommen. Einem Handwerker kann es aber nicht gleichgültig sein, wenn über dessen Stand auf eine so unüberlegte und der Sache ganz unkundige Weise der Stab gebrochen wird. Diese Entgegnung möge sich zwar nur auf den Verfasser jenes Aufsatzes beziehen, allein auch der Einsender möge sich dessen versehen und nicht solche Sachen

dahin schicken, wo sie nicht passen, auch nicht Alles gleich gut heißen, was andern mißfällt; denn daß der Einsender jenes mit den Principien des Verfassers übereinstimmt, bedarf wohl keines Zweifels.

Was die Vereine zur Unterstützung wandernder Handwerksgefallen betrifft, so sind selbige keineswegs so verderblich, wie sie der Verfasser schildert. Erstens bestehen dergleichen Vereine leider so wenig, daß wohl ein Handwerksgefallene gewiß verhungern müßte, wollte er sich auf diese verlassen und selbigen den Vorzug geben vor der Arbeit. Zweitens ist es bei der schon seit Jahren bestehenden polizeilichen Fürsorge, „daß, wenn ein Geselle 4 bis 6 Wochen ohne Arbeit ist und kein Reisegeld besitzt, er in seine Heimath verwiesen wird,“ gar nicht möglich, sich auf die Unterstützungsvereine sehr zu verlassen. Ausnahmen können wohl zuweilen stattfinden, daß Manchem das Herumlaufen besser behagt als das Arbeiten; allein die Anzahl dieser ist sehr gering und man möchte hier den Verfasser fragen, wo er die Erfahrung gemacht hat, daß diese Classe vielfach aus arbeitscheuen und theilweise aus gefährlichen Subjecten besteht; es können wohl theilweise gefährliche herumlaufen, allein bei näherer Untersuchung wird man finden, daß diese dem Handwerkerstande größtentheils nicht angehören, sondern sich nur dafür ausgeben. Dem Einsender dieses ist ein Fall ersterer Art auf seiner fünfjährigen Wanderschaft nie vorgekommen; im Gegentheil ist selbiger mit manchen sehr achtbaren Reisegefährten gereist, welche oft wenig in und auf dem Leibe hatten und ihre Zuflucht zu dem sogenannten Fichten nehmen mußten. Natürlich ist dies immer ein sehr gefährliches Geschäft, denn wird einer dabei ertappt, so wird er arretirt, bestraft und es wird ihm dann in seiner Reiselegitimation noch eingetragen, und sehr oft auf eine nicht sehr schmeichelhafte Weise. Dieser wird nun überall, wo er hinkommt, für einen herumziehenden Waga-bunden gehalten. Und in diese Verlegenheit kann der beste Arbeiter und der wohlgezogenste Mensch gerathen. Daß allerdings die Bettelerei von Manchen so frech betrieben wird, daß sie nicht strafbar wäre, ist ebenfalls nicht in Abrede zu stellen, nur wird hierin selten ein Unterschied gemacht; sie werden gewöhnlich alle in eine Classe geworfen.

Daß der Zug nach Gegenden, wo Unterstützungsvereine nicht bestehen, nicht stattfindet, ist ganz irrig; denn dergleichen Vereine giebt es so wenig, daß man sie fast zählen könnte, und welcher Handwerksbarock wird und kann nach der so unbedeutenden Unterstützung, die er in einem Lande zu genießen hofft, eine vorher kostspielige Marschroute unternehmen. Kommt jedoch einer in eine solche Gegend, wo dergleichen existiren, so wäre er sehr thöricht, wenn er nicht Gebrauch davon machen wollte; denn auf der Reise kann man nicht sparsam genug mit dem Gelde umgehen, und daß er auch vielleicht diese Gegend vorzieht, ist ihm wohl auch nicht zu verdenken, denn es kann einem Arbeit suchenden Handwerker gleich sein, ob er sich in diese oder jene Gegend wendet, da der Zweck der Reise ist, sich zu vervollkommen und,

wie es in manchen Ländern Gesetz ist, seine 3 oder 4jährige Wanderzeit zu erfüllen. Ueber den Zweck der Reise eines Handwerksburschen ließe sich zwar viel, sehr viel sagen, und die guten und schlechten Seiten, welche das Wandern hat, kann nur der Schildern, welcher beides durchgemacht hat. Daß der Verfasser jenes Aufsatzes nicht die geringste Idee davon hat, beweisen seine sehr stark aufgetragenen Ansichten. Von Arbeitsscheu und verderblicher Wanderlust kann schon aus den obenangegebenen Gründen durchaus keine Rede sein, und giebt es auch zuweilen Subjecte, wie sie Verf. schildert, so sind dies keine Arbeitsscheuen, sondern entweder solche, die den Forderungen nicht Genüge leisten können, oder solche, welche etwas Tüchtiges schon leisten können und nicht in jeder kleinen oder schlechten Werkstatt arbeiten wollen. Dabei kann aber der Geldbeutel sich immer in Verlegenheit befinden, denn die Arbeitslöhne, außer in größeren Städten, sind nicht immer der Art, um sich etwas erübrigen zu können.

Uebrigens kommt sehr oft der Fall vor, daß einer aus Arbeit kommt und so unvorbereitet, daß er nicht einmal im Stande ist, seine unbedeutendsten Schulden zu decken; denn ein Handwerksgefell wird nicht, wie andere dienstbare Individuen, in monatlichen oder vierteljährlichen Contract verpflichtet. Es tritt auch der Fall ein, daß viele, wenn auch nicht von wohlhabenden, doch nicht von ganz undemittelten Eltern sind, welche aus der Heimath eine kleine Unterstützung erhalten können und auf das Sparen keinen großen Werth zu legen nöthig haben, deren Eltern, wenn es möglich wäre, sehr gern ihrem Sohn das nöthige Reisegeld schicken, welches sich aber in kurzer Zeit nicht bewerkstelligen läßt.

Es wäre daher sehr, sehr zweckmäßig und gewiß heilbringend, wenn dem reisenden Handwerker nach vorhergegangener Unterstützung je nach Kräften der Unterstützer geholfen würde. Die Innungsverwandten thun dies fast überall und oft mehr als es die Kräfte erlauben, doch dies ist nicht hinlänglich für den nöthigen Lebensunterhalt auf der Reise. Das Wanderrecht noch mehr zu beschränken, als es schon ist, würde sehr nachtheilige Folgen nach sich ziehen.

Was die strengste Aufsicht der Polizei betrifft, so ist selbige schon seit geraumer Zeit und mit gutem Erfolge — im Gange; auch das Nachhauseweisen ist schon längst keine Seltenheit mehr. Einem Faulen und Nichtsnutzigen wird es nie einfallen, auf die Wanderschaft zu gehen; denn diese lehren schon selbst wieder um, und dahin wird es wohl nie kommen, daß die Masse herumlungender Handwerksbursche nicht mehr zu bewältigen wäre.

Der ingrimmigste und gefährlichste Theil des Proletariats sind keineswegs die arbeitsscheuen Handwerksgefelln, — diese Art des Proletariats ist ein ganz anderer Schlag; und schlug ja eine nach einem Umsturz aller socialen Verhältnisse lebende Partei wieder einmal los, so würde sie ganz gewiß aus diesem Gesindel, wie sich Verf. ausdrückt, nicht bestehen. Denn von Allem, was losschlägt, und Allem, was betteln geht, sind sicher die Handwerksgefelln der ganz geringere Theil. Es giebt vielmehr in allen Branchen, von höheren bis zu niederen, nichtstaugliche Subjecte, und das meiste Unheil geht zuverlässig am allerwenigsten vom Handwerkerstande aus. —

Uebrigens wäre sehr zu wünschen, daß ein mehr der Feder kundiger diese Sache ausführlicher beleuchtete.

B.....r.

Nachschrift.

Die Red. d. Bl. hat die Güte gehabt, den vorstehenden Aufsatz dem Einsender des Artikels in Nr. 326 vor dem Abdruck vorzulegen. Es kann dem letztern nur sehr erwünscht sein, die hier angeregte Frage — und etwas Anderes als eine bloße Anregung konnte natürlich in der Absicht des Einsenders nicht liegen, zumal er sich jeder weitem Bemerkung zu jenem Aufsatz enthielt — auch von einem etwas abweichenden Standpunkte aus besprochen zu sehen. In der That befindet sich der Herr Verf. der vorstehenden Entgegnung weit weniger, als es den Anschein hat und als er vielleicht selbst glaubt, in thatsächlichem Gegensatz zu vielen Behauptungen des dem Einsender völlig unbekanntem Verfasser des Aufsatzes im Württembergischen Staatsanzeiger, indem er in seiner Entgegnung mehrere erst angegriffene Behauptungen des Letztern im weitem Verlaufe indirect zugiebt. Unter diesen Umständen und bei der auf beiden Seiten selbstverständlich voraussetzenden wohlgemeinten Absicht kann nur das Eine bedauerlich sein, daß der Herr Verf. vorstehender Entgegnung dem Gedanken hat Raum und Ausdruck geben können, als ob der Einsender und der Verfasser „über den Handwerkerstand selbst habe den Stab brechen wollen.“ Es kann dem Einsender nicht beikommen, sich

erst gegen eine solche Verächtigung rechtfertigen zu wollen, deren Unwahrheit sich für jeden Unbefangenen von selbst ergibt; derselbe kann nur wünschen, daß diese trübe Beimischung die Wirkung der in vorstehender Entgegnung enthaltenen mannichfachen Wahrheiten nicht beeinträchtigt, und daß überhaupt eine etwaige fortgesetzte Erörterung dieser Frage von jeder Verächtigungssucht anderer Denker — dieser Krankheit unserer Zeit — sich frei halte.

D. Eins.

Der literarische Salon in der Centralhalle.

Es ist schon früher in d. Bl. von dem in der Ueberschrift genannten Unternehmen gesprochen worden; indessen scheint die Möglichkeit desselben immer noch nicht genügend anerkannt zu werden, denn, wenn schon besucht, wird dieser Salon dennoch nicht so benutzt, als dies der Fall sein könnte. Worin liegt der Grund dieser Erscheinung? — Leipzig ist eine Stadt, in welcher sich die Bildung durch alle Schichten der Gesellschaft verbreitet hat, und man sollte erwarten, daß ein Institut, in welchem stets die besten Erzeugnisse der deutschen Literatur und eine große Anzahl Pracht- und Kupferwerke zur Beschauung ausgelegt sind und dessen Besuch unentgeltlich gestattet ist, wo man nicht einmal genöthigt ist, des Anstands halber, gleichsam als Eintrittsgeld, ein Glas Brod oder dergl. zu bezahlen, von Gästen nie leer sein müßte. Wir halten den Grund davon, daß es dennoch nicht der Fall ist, für einen dreifachen. Die würdigen Männer, von denen das ganze Unternehmen mit wahrer Uneigennützigkeit begründet wurde, haben es an nichts fehlen lassen, um dem Besuchenden einen behaglichen Aufenthalt und die Gelegenheit darzubieten, sich zu unterhalten und zu belehren. Ein angenehmes, hübsch eingerichtetes Local empfängt den Besucher, die offen ausgelegten Werke stehen zu Jedermanns Ansicht bereit und die in den Glasschränken und Kästen befindlichen Pracht- und Kupferwerke werden mit großer Zuverlässigkeit zur Durchsicht gegeben; — darin also liegt es nicht! Aber ein großer Theil des Publicums meint, es sei nur gestattet, die Titel der Bücher zu lesen und sich an den Prachteinbänden zu ergötzen, auch die zufällig aufliegenden Kupfertafeln zu betrachten, und das — meint man — böten die Auslegekästen bei Fleischer, Reclam und Hinrichs u. auch dar. Deshalb geht man nicht in den Salon, und diejenigen, welche wirklich hingehen, sind entweder zu zaghaft, oder — zu stolz, um sich etwas zeigen zu lassen; denn es ist ein Zeichen unserer „so genannten Gebildeten“, daß sie Alles schon lange kennen und die neuen Bücher wo möglich schon gelesen haben, ehe sie geschrieben sind. Die Mittelklassen derjenigen Leute, welche sich überhaupt um Literatur und Kunst kümmern, wie meinen die Studenten, Künstler, junge Militairs, Officianten und dergl., besuchen in der That bisweilen den Salon, glauben aber einerseits, man werde es ihnen verargen, wenn sie öfter kommen, obgleich das ganze Unternehmen allein darauf basiert ist, daß es oft und viel besucht werden und Jeder die Kenntniß der neuesten Erscheinungen erhalten soll; andererseits fehlt ihnen die unvermeidliche Cigarre und die Tasse Kaffee, und darum genügt ihnen eine Anstandsvisite, — man ist doch dagewesen! Die Aristokratie der gebildeten Welt, die eigentlichen Bücherkäufer, sind durch die Gewohnheit der Sortimentshandlungen verwöhnt, welche ihnen das Neueste ohnehin in's Haus senden, und haben es dort also bequemer. Sie meinen sich wohl sogar etwas zu vergeben, wenn sie an einen Det gehen, wo die Sachen „umsonst“ zu sehen sind, während doch eben ihr Beispiel dazu dienen würde, das eben so uneigennützig als zweckmäßige Unternehmen so in Aufnahme zu bringen, wie dasselbe es verdient.

In dem gegenwärtigen Augenblicke ist eine wahrhaft reiche Auswahl guter Werke ausgelegt. Namentlich ist der Kiegel'sche Kunstverlag mit herrlichen Kupferwerken reich vertreten; schöne Atlanten, Olen's Naturgeschichte, die Werke des schönen Verlags von C. B. Lorch in Leipzig sind wahre Bierden des Salons, und es würde zu weit führen, wenn wir die Artikel von mehr als 30 Verlegern aufzählen wollten, welche hier die neuesten Erscheinungen ihres Verlags zur Ansicht und Durchsicht niedergelegt haben. Außerdem finden sich noch eine große Anzahl literarischer Notizen und selbst einige Zeitungen im Salon vor. In den letzten Tagen ist auch ein anderes Kunstwerk hier aufgestellt worden, dessen Ansicht jedem braven Sachsen zu empfehlen ist. Der blühende Buchhändler G. Pönicke hat in unmittelbarem Auftrage Sr. K. H. des Prinzen Albert, Gemahls der Königin Victoria von England, in seiner artistischen Anstalt eine Ausgabe der

Stamm
dieses
literar
gestell
wenn
worden
Tabell
worden
die B
schiff
mit e
haltig
werk
steht
da na
sind,
Dedic
einzel
bis je
selbst
die m
und
vergie
Tafel
landes

DE

für

E

Alton
Berli
do.
Berli
Chem
do.
Cöln
Fr.-
Leip
Lsb.

6

besu
auf
67-
45-

Da

1.

W

11.

Stammfabel des Gesamtthauses Sachsen anfertigen lassen, und dieselbe vor ihrer Absendung nach England für einige Tage im literarischen Salon zur, versteht sich unentgeltlichen, Ansicht ausgestellt. Es handelt sich hier um ein wahres Kunstwerk, denn wenn diese Tafeln auch ursprünglich durch die Lithographie erzeugt worden sind, so ist doch jedes einzelne der sieben ausgestellten Tableaux durch Miniaturmalerei zu einem Kunstblatte gemacht worden. Reiche und schön gedachte Ornamente, sinnvolle Bignetten, die Wappen und Orden der einzelnen Staaten und Linien des sächsischen Fürstenhauses, Alles in den glänzendsten Farben, theils mit echter Vergoldung und Versilberung gemalt, dienen dem reichhaltigen Texte zur größten Zierde. Es dürfte vielleicht ein Kunstwerk dieser Art seit langer Zeit nicht hier zur Beschauung gestellt worden sein und auch wohl nicht so bald wieder vorkommen, da nach dem Befehle des Bestellers keine Kosten gescheut worden sind, um etwas Großartiges zu liefern. Namentlich verdient das Dedicationsblatt große Aufmerksamkeit und Anerkennung. Die einzelnen Tableaux (das letzte mit der Geschichte der Neuzeit ist bis jetzt noch nicht ausgestellt) sind prachtvoll eingerahmt, und selbst diese Rahmen, ein Werk des hiesigen Bildhauers Siberg, die mit den Emblemen Großbritanniens, der Rose, der Distel und dem Klee und dem Wappen des hohen Bestellers sinnreich verziert sind, erscheinen als Kunstwerke. — Die Ansicht dieser Tafeln wird sicher für Jeden, dem die Geschichte seines Vaterlandes und seines Fürstenhauses Etwas gilt, von hohem Interesse

sein, weshalb wir nicht verschäumen wollten, unsere Mitbürger darauf aufmerksam zu machen.

Außerdem liegen noch zwei Prachtwerke aus derselben Kunstanstalt vor, ein Exemplar des *Rhabanus Maurus*: In laudem sanctae crucis, und Probeblätter einer colorirten Ausgabe von Hogarth's Werken. — Das Werk des *Rhabanus Maurus*, welches von Ad. Henge der Vergessenheit in einer Klosterbibliothek entrisen wurde, ist in der Erfindung eben so originell, als in der literarischen Ausführung kunstvoll; die Ausstattung von Seiten der Verlagshandlung aber leistet allen Forderungen Gewähr, die man an ein Prachtwerk stellen kann. Das auf Kreidpapier von Stange in Leipzig prachtvoll in Gold gedruckte Exemplar, wie wir hören vom König von Neapel bestellt, ist mit sinnreichen, auf den Text bezüglichen Bignetten und andern Verzierungen in Miniaturmalerei auf jeder einzelnen Blattseite verziert und kann sich leicht den besten derartigen Werken des hochgerühmten Mittelalters an die Seite stellen. Es wird jedem Kenner genügen und des Laien Erstaunen erregen. Auch der Prachteinband aus dem Atelier unseres Mitbürgers Strömer ist in seiner Art ein Meisterstück, das den besten englischen und französischen Arbeiten der Art nicht nachsteht. — Die Probeplatten aus Hogarth's Werken sind trefflich gearbeitet und namentlich in der Farbengebung gut gehalten und die Köpfe in Miniaturmalerei höchst charakteristisch ausgeführt. Jedes Bild ist ein ausgeführtes Gemälde zu nennen. Die äußere Ausstattung ist prachtvoll. **

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Geynel, in Stellvertretung des Prof. Dr. Schletter.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie

vom 23. bis mit 29. November 1851.

Für 7,594 Personen (excl. Berliner Antheil) 6069 fl 15 kr — 2
 : Güter (excl. Post- und Salzfracht,
 Magdeburger und Berliner Antheil) . 6163 = 5 = —

Summa 12,232 fl 20 kr — 2

Leipziger Börse am 2. December.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	107	106 $\frac{1}{2}$	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	111	110 $\frac{1}{2}$	Magdebg.-Leipziger	241	240 $\frac{1}{2}$
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$
Berlin-Stettiner . .	122 $\frac{1}{4}$	121 $\frac{1}{2}$	Sächs.-Baiersche . .	87 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{4}$
Chemnitz-Riesaer .	—	—	Thüringische	74 $\frac{1}{4}$	74
do. 10 fl -Sch. . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener . . .	108	107 $\frac{1}{2}$	Oesterr. Bank-Noten	60	79 $\frac{1}{2}$
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	145 $\frac{1}{2}$	145	desbank La. A. . . .	—	145
Löb.-Zittauer La. A.	24	—	do. La. B.	119 $\frac{1}{4}$	119

Leipziger Producten-Börse am 2. December.

Getreide. Die heutige Börse war von Verkäufern sehr stark besucht, der Umsatz blieb aber gering, weil man seine Einkäufe nur auf den nöthigsten Bedarf beschränkte. Weizen zu 85—90 fl 67—70 fl , Roggen zu 84—85 fl 67 fl , Gerste zu 72—73 fl 45—46 fl , Hafer 26—28 fl mehr Briefe als Geld.

Rübsöl ohne Angebot und Verlangen, Preise ganz unverändert. Delisaaten nicht angetrauen.

Spekulus sehr vernachlässigt und nicht über 32 fl zu bedingen.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. u. Stettin, A. über Göttingen: 1) Güterzug unter Personenbeförd. Morgs. 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Personenz. Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderrau; 4) Personenz. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.]. Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a. D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Morgs. 6 $\frac{1}{4}$ Uhr, Mitt. 12, Abds. 5 und 11 U.
- Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgs. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Güterz., unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].

III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Sieben bis Langgöns: 1) Personenzug Mittags 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].

IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München: 1) Personenz. Morgs. 6 $\frac{1}{2}$ U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterz., unter Personenbeförd. Mittags 12 U., jedoch nur bis Weiden und bis Zwida u. (eblich 4) Güterz., unter Personenbeförd. NB. von Plauen ab, bis Hof Morgs. 6 $\frac{1}{2}$ U. [Bayersch. Bahnh.]
 Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Morgs. 5 U. 35 M. in Nürnberg: nach München Abds. 9 U. 35 M., Nachm. 1 U. 35 M. und Morgs. 7 $\frac{1}{4}$ U.

V. Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Göttingen, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mittags 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Göttingen [Magdeb. Bahnh.].

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Aelonaire und Nonnente von 11—1 Uhr.

Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins, Georgenstraße Nr. 1.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—4 U.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 10—5 Uhr.

Merkantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 8—6 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 8—6 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—6 U. Abends.

Concert im Schützenhause von 7—10 Uhr.

Theater. (31. Abonnementsvorstellung.)
Gastvorstellung des königl. Hofchauspielers Herrn
Carl Devrient.

Hamlet, Prinz von Dänemark,
Trauerspiel in 5 Acten nach Shakespeare von A. W. von Schlegel.

Personen:
Claudius, König von Dänemark, Herr Kläger.
Hamlet, Sohn des vorigen, und Neffe des gegenwärtigen Königs, * * *
Polonius, Oberkämmerer, Herr Guttmann.
Horatio, Hamlets Freund, Bellofa.
Laertes, Sohn des Polonius, von Othegraven.
Rosenkranz, Hofleute, Lobe.
Güldenstern, Menzel.
Marcellus, Officiere, Behr.
Bernardo, Schneider.
Franzisco, Soldat, Behnen.
Der Geist von Hamlets Vater, Stürmer.
Gertrude, Königin v. Dänemark, Hamlets Mutter, Frau Spengler.
Ophelia, Tochter des Polonius, Fräul. Schäfer.
Erster, Lobtengräber, Herr Bollmann.
Zweiter, Hoffmann.
Ein Schauspieler, Saalbach.
Herren u. Frauen vom Hofe, Officiere, Soldaten, Schauspieler, Gefolge.
Die Scene ist in Helsingdr.

Personen des Schauspiels im Stücke:
Der König, Herr Saalbach.
Die Königin, Frau Gide.
Lucianus, Herr Stepe.
* * * Hamlet — Herr Carl Devrient.

Subhaftation.

Wegen ausgeklagter Schulden soll das an der Petersstraße hier sub Nr. 40/766 gelegene, Herrn Johann Dillert zugehörige Hausgrundstück nach Beseitigung mehrerer dagegen vorgebrachter Einwendungen nunmehr

den 8. December 1851

öffentlich durch das unterzeichnete Stadtgericht versteigert werden. Unter dem Bemerken, daß dieses Grundstück ohne Berücksichtigung der jährlichen Abgaben zu der Immobilien-Brandcasse und zu dem Stadtschulden-Tilgungsfonds auf 51,700. fl geschätzt, und eine nähere Beschreibung desselben der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigelegt worden ist, ergeht deshalb an Kauflustige hierdurch die Vorladung, gedachten Tags früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause an Stadtgerichtsstelle zum Licitiren sich anzugeben, bei der alsbald nach 12 Uhr erfolgenden Licitation ihre Gebote zu eröffnen und des Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Leipzig, den 17. September 1851.
Das Stadtgericht zu Leipzig.
Steche.
Gustav Körner, St.-G.-Actuar.

Holzauction des Ritterguts Zeititz.

Montag den 8. December 1851 von früh 9 Uhr an soll eine Anzahl Hausenholz von bekannter Güte meistbietend verkauft werden. Die Käufer zahlen sofort von jedem Hausen 20 Ngr. und den Rest beim Abfahren. Der Schlag ist im Leichholz ohnweit vom Wege von Wachsen nach Zeititz.
Wendt, Förster zu Wachsen und Zeititz.

Sente Vormittag 9 Uhr

Meubles-Auction

in der Leinwandhalle, Brühl Nr. 3, worin mehrere gute Mahagonymeubles vorkommen. Adv. Ferdinand Brunner, Notar.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Der am 1. Decbr. bevorstehende Zusammentritt des sächsischen Landtags, fast gleichzeitig mit der Eröffnung der preussischen und der hannoverschen Kammern, veranlaßt uns, ein neues Abonnement für den Monat December zu eröffnen. Der Preis dafür beträgt fünfzehn Neugroschen. Die Zeitung wird den Abonnenten, ohne weitere Entschädigung, täglich zwei Mal, Vormittags nach 11 Uhr und Abends gegen 6 Uhr, zugebracht. Die Bestellungen werden baldigst erbeten.
Leipzig, im November 1851.
Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung, Querstraße Nr. 8.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Leipzig zu haben bei Otto Klemm, Ritterstraße Nr. 7:

Hermann, Christian, Gründliche Beobachtungen mehrerer Reisen nach und in Amerika. Ein Wegweiser für die, welche die Zustände der vereinigten Staaten kennen lernen, und besonders für die, welche sich dahin wenden wollen. In 8., elegant brochirt. 12 Ngr.

Hobland, S. A., Kunstgärtner in Leipzig, Praktische Erfahrungen und populäre Mittheilungen über die Behandlung und Vermehrung des Wein-Stockes. Nebst einem Anhange, eine Anweisung enthaltend, wie man Pflirschen und Aprikosen gesund und kräftig erhalten, auch Erdbeeren und Himbeeren mit Nutzen cultiviren kann. In Taschen-Form., eleg. broch. 15 Ngr.

Neue Weihnachtsgabe.

Leipziger Roden-Taschenbuch für Damen-Arbeiten. Muster-Album von Minna Korn, für 1852; mit bunten und schwarzen Originalmustern. 1. fl . Eleg. Leinwandband 1 fl 6 kr . S. Hartung in Leipzig.

Guckkastenbilder pr. Dgd. von 15 Ngr. an bis 3 u. 4 Thlr. pr. Blatt,
Ausschneidebilder, Bilderbücher, Bilderbogen, feine und ordinäre Zuschneiden, Vorlegeblätter zum Zeichnen ic. empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
Louis Rocca,
Grimma'sche Straße Nr. 11.

Zur gefälligen Beachtung.

Der Unterzeichnete hat in einem Zeitraum von dreißig Jahren, während seiner Engagements bei hiesigen sehr achtungswerthen Häusern, vielfache Veranlassung gefunden sich mit den verschiedenen Handels-Branchen und Handels-Wissenschaften praktisch bekannt zu machen und ertheilt vor der Hand noch bis zur Erreichung einer neuen, wünschenswerthen und mehr gesicherten Stellung, Unterricht im kaufmännischen Rechnen, der Buchführung beider Arten, der deutschen, französischen und englischen Correspondenz für Banquier- und Waaren-Geschäfte, über Wechsel-Ausstellung und Gebräuche, das Verfahren bei falschen und verfälschten Wechseln, so wie über die gesetzlichen Bestimmungen im Betreff der Wechsel- und Insolvenz-Sachen. Er ist außerdem zur unentgeltlichen Ertheilung von Auskunft über einen oder den andern Gegenstand gern bereit.
Leipzig, im Monat December 1851.

Wilhelm Schneider,
Schulgasse Nr. 1, im ersten Stock,
der Loge Minerva gegenüber.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 8. December wird die erste Classe der 41. K. S. Landes-Lotterie gezogen. Mit Loosen empfiehlt sich bestens

Theodor Brauer,
Grimma'sche Straße Nr. 19.

* Den 8. Decbr. d. J. ist die Ziehung 1. Classe 41. Lotterie. Mit Loosen dazu empfiehlt sich
J. S. Sunkenschein,
Petersstraße Nr. 37/28, 1. Treppe.

Weihnachtsgeschenke!

Die Buchhandlung von **C. F. Schmidt** in Leipzig (Universitätsstraße) empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von **Kinder- und Jugendschriften, Bilderbüchern, Spielen, Vorlagen zum Schönschreiben und Zeichnen, Koch-, Käfel- und Strickbüchern, Atlanten, Wörterbüchern und Conversationslexika's, Andachts- und Erbauungsbüchern, deutschen Classikern, Gedichten und Taschenbüchern** in prachtvollen Einbänden, so wie allen zu Festgeschenken sich eignenden Werken. — Alle Schriften, die in diesem Blatte angezeigt werden, auch die zu herabgesetzten oder antiquarischen Preisen, sind zu solchen in derselben zu haben, und wird jeder Auftrag, auch der kleinste gern entgegen genommen und aufs **Prompteste und Billigste** ausgeführt.

Montag den 8. Decbr.

ist die Ziehung 1. Classe 41. Lotterie, wozu ich mich mit $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loosen empfehle.

August Kind,

Markt Nr. 6, eine Treppe.

Loose I. Cl. 41. Lotterie

in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{1}$ sind täglich von früh 8 bis Abends 8 Uhr in unserm Gewölbe, Brühl Nr. 89, geradeüber der Hainstraße, zu entnehmen.

G. C. Marx & Co.

Ziehung 1. Classe!

nächsten Montag am 8. ds., wozu $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Loose empfiehlt

C. F. Bühring,

große Tuchhalle, Treppe D, 1. Etage.

Loose

zur 1. Classe 41. K. S. Landes-Lotterie empfiehlt

C. Schröter, Nicolaisstraße Nr. 53.

Loose zur 1. Classe

41. K. S. Landeslotterie empfiehlt

Martin Marcus, Brühl und Nicolaisstraßen-Ecke Nr. 27.

Das in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens Herr **Carl August Müller** aus unserem Geschäft mit heutigem Tage geschieden ist, zeigen wir hierdurch an.

Menschönfeld, den 1. December 1851.

Gebrüder Kobrahm & Müller.

Alle Arten Uhren

werden sehr billig reparirt, als: Cylinder-, Repetir-, Spindel-, Stuh- und auch Wanduhren.

Wilhelm August Seeder, Uhrmacher,
Thonbergstraßenhäuser Nr. 17.

Kleidungsstücke aller Art

werden schnell, billig und gut gewaschen, von Flecken gereinigt und ausgebessert alte Burg Nr. 2 parterre.

Auch sind 2 Schlafstellen daselbst zu vermieten.

Die Feinwäscherei- und Dampfreinigungs-Anstalt, Burgstraße Nr. 9, 3. Etage vorn heraus, besorgt das Reinigen von Handschuhen in Seide, Buckskin und jedem Leder schnell und billig.

Gummi-Schuhe belegt mit Ledersohlen und fertigt schnell und billig jede Reparatur **J. Schellenträger,** Hainstraße, goldner Elephant. Stand Nicolaisstraße, Dr. Deutichs Haus.

Handschuhe in jeder Farbe werden gewaschen wie neu für 12 Pf., echt schwarz gefärbt für 20 Pf. das Paar blaue Nüsse Nr. 13.

Glacé u. alle lederne Handschuhe werden zu waschen und echt schwarz zu färben angenommen in **Sohmanns Hof** bei **C. A. Walther.**

Das Aufstecken der Vorhänge wird gut und pünctlich ausgeführt. Bestellungen angenommen **Schuhmacherg. 6, 3 Treppen.**

Empfehlung. Damenmäntel in verschiedenen Façons werden verfertigt zu den billigsten Preisen
Burgstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Winterhüte und Kapuzen werden sauber und schnell gefertigt, verändert und modernisirt, so wie feine Hauben gewaschen, auch die Bänder mit aufgefärbt,
Neulirchhof Nr. 16, 3. Etage.

Hüte und Hauben, elegant, billig und in reicher Auswahl, empfiehlt **J. Sendenreich,** Thomaskirchhof Nr. 16.
Auch werden bereits getragene Hüte daselbst billig modernisirt.

Etablissement.

Hiermit erlaube ich mit einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit heute eine

Weisswaaren-, Tüll- und Spitzen-Handlung en detail,

Salzgäßchen Nr. 3, 1. Etage, Ecke der Reichstraße,

eröffnet habe, und indem ich um geneigte Beachtung bitte, verspreche ich sowohl durch billige als reelle Bedienung das mich beehrende Vertrauen zu rechtfertigen.

Leipzig den 1. December 1851.

Mit Hochachtung **Rudolph Taenzer.**

Weihnachts-Fest-Periode.

Das erzgebirgische Manufactur-Geschäft

von **H. Heike**

in Leipzig, **Grimma'sche Strasse Nr. 3, dem Naschmarkt gegenüber,**

empfehle einer geehrten Damen- wie Herren-Welt seine beliebten billigen und soliden Stickereien, Spitzen und einschlagenden Gegenstände als für Weihnachtsgaben äusserst passend.

Das Kleider-Magazin von **G. Conrad Ege,** Brühl, Schwabe's Hof, empfiehlt solid gefertigte Herrenkleider neuester Façon in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen.

Beste engl. Hanfzwirne, 2- u. 3drähtig, Hanfgarne in Knäulen und Strähnen, woll. u. baumwoll. Strickgarne, Genus Velvets (Körper: Sammete) empfiehlt billigt
Robert Jahn, Ritterstraße Nr. 5.

Zur Garnirung feiner Stickereien
 empfiehlt sich bestens
F. C. Senniger, Handschuhmacher in Auerbachs Hofe.

Gestickte Cachemire-Westen

in allen Farben, von 1¹/₆ bis 2¹/₂ Thlr. das Stück, empfehlen
Lehmann & Schmidt, Markt, Bühnengewölbe Nr. 23 und 24 unter dem Rathhause.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage, werden **Damenkleiderstoffe** in großer Auswahl billig verkauft.

Der wirklich billige Verkauf von Ausschmittwaaren
 findet statt und wird bis Weihnachten fortgesetzt bei
W. Braunsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Kattune, echtfarbig, $\frac{3}{4}$ breit, zu 2¹/₂, 3 und 4 Ngr. die Elle, so wie andere Kleiderstoffe empfiehlt
Ferd. Blaubuth, Grimma'sche Straße Nr. 6, 1. Etage.

Damen-Putz. Ein reich sortirtes Lager in allen Stoffen und auf's Feinste gearbeiteter Hüte, Hauben und Aufsätzen empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen
Julius Kirchner, Hainstraße Nr. 1, 2. Etage.
 Auch werden daselbst getragene Hüte modernisirt.

Brief-Copirmaschinen, Siegel-, Notariats- und Papier-Stempelpressen
 sind in verschiedenen Sorten vorräthig bei
C. Hoffmann, Mechaniker, Mühlgasse Nr. 12.

Korkpfropfen-Pressen (zu Geschenken geeignet) empfehle ich als ein unentbehrliches Hilfsmittel zum Festpfropfen der Wein-, Bier- und anderen Flaschen, und verkaufe 1 Exemplar in Substanz schwarz lackirt für 25 Ngr., ein dergl. bringt 1 Ngr. (Im Duzend mit Rabatt.)
C. Hoffmann, Mechaniker, Mühlgasse Nr. 12.

Münchener Blasenfarben

Alexander Lehmann.

feilscher Sendung empfiehlt

 **Echtes Klettenwurzel-Oel,** ein sehr gutes Mittel für den Haarwuchs und wohlthätig für das Haar im Allgemeinen, verkaufen das Glas für 5 Ngr.
Gebrüder Tecklenburg am Markt.

Erd- & Himmelsgloben in allen Grössen, mit und ohne Meridianhöhe, Quadranten und Thierkreis, verkauft zu **Fabrikpreisen**

Adalbert Harsky,
 Grimm. Strasse N. 14.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle einfache und doppelte Theaterperspective, Fernröhre, Fernnetten, Loupen, Mikroskope, Compaße, Reifzeuge, Goldwaagen, Barometer, Thermometer, Laterna magica, Camera obscura, Kaleidoskope u. a. m. Zugleich empfehle ich meine Brillen in allen Fassungen mit genau angepassten weissen oder sonst farbigen Gläsern, so wie überhaupt alle Arten anderer Gläser.
E. Voigt, Optiker, Petersstraße Nr. 46, 1 Treppe.

Weihnachtsgeschenke für Damen

an **Mänteln** in bester Auswahl und zu verschiedenen Preisen im Kleidermagazin für Damen von **C. F. Stewin, Petersstr. 44.**

Ball-Handschuhe

in reicher Auswahl empfiehlt **Franz Mauer,**
 Markt Nr. 17.

Neueste Besätze

auf Damenmäntel, als: **Salons, Bordüren, Lizen, Sontage und Sammetbänder,** sind in großer Auswahl vorräthig, die ich zu billigen Preisen empfehle.
B. Bobnert, Reichstraße Nr. 54.

Eine Auswahl **Puppenleiber, Köpfe, Hüthen und Schuhe** sind billig zu haben gr. Fleischergasse Nr. 26, 2 Treppen rechts.

Neue Häkelmuster

in großer Auswahl sind angekommen.

F. B. Eulitz,

Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus.

Seidene Bänder, Tüll und Spitzen,

so wie alle nöthige Artikel für Putzmacherinnen sind im Detail zu sehr billigen Preisen zu haben
Katharinenstraße Nr. 11, 2. Etage.

Eine Partie Bandreste,

zu Gravatten passend, empfiehlt zur Hälfte des Preises
Franz Mauer,
 Markt Nr. 17.

Damentaschen

mit **Stahlbügel,** so wie **K. Stahlbügel** zu Damentaschen empfiehlt
Franz Mauer, Markt Nr. 17.

Zwickauer Porzellan-Niederlage,

Neumarkt Nr. 8.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich geehrten hiesigen und auswärtigen Familien mein reichhaltiges Lager zur gütigen Berücksichtigung.
Louis Habenicht.

Meubles-Stoffe, Meubles-Call-

in allen Größen, neueste Dessins, empfiehlt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Holz-, Torf- und Kohlenkasten

von starkem Eisenblech, holzfarbig und schwarz lackirt, empfiehlt in Auswahl
Wilh. Sadel jun.,
 Klempner im Salzgäßchen.

Me
 tuch
 schu
 für D
 Ligen,
 Schu
 empfi
 J.
 Daun
 haarm
 gerade
 in F
 Ein
 mig
 Res
 sich
 hat,
 hän
 Kä
 erfah
 S
 und
 siber
 E
 bron
 Kbn
 gaffe
 S
 fische
 helle
 W
 Reie
 zu r
 E
 zu v
 4
 S
 Zu
 C
 zu v

Herrn-Wäsche, Cravatten, Shlipse, Taschentücher, Tragbänder, Negligé-Mützen und Handschuhe in bester Auswahl bei

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Warme Gauschuhe

für Damen und Kinder in jedem Alter, von geflochtenen wollenen Lagen, empfehle ich wiederholt als das zweckmäßigste und schönste Schuhwerk, besonders den geehrten Damen recht angelegentlich.

Eduard Graff, Reichstraße Nr. 48.



Barfußgäßchen
Nr. 2, 1. Etage.

J. F. Beck

empfehle in seinem Stiefellager
lackirte Ballstiefelsohlen
zu billigen Preisen.



Wollene Watte

empfehle Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

J. D. Schreyer empfiehlt sein Lager in schönsten Qualitäten Bettfedern und Daunern, so wie ein vollständiges Lager neuer Betten und Koffhaarmatrasen. Nicolaisstraße Nr. 51, im Brauhause der Kirche geradeüber.

Pariser Buchbinderlad

in Flacons à 5 Ngr. empfiehlt als vorzüglich
Alexander Schmann.

Restaurations-Verkauf.

Eine in der besten Meslage nahe am Markt gelegene, räumige und elegant mit Gasbeleuchtung eingerichtete Keller-Restaurations, mit Wein und ital. Waaren verbunden, die sich stets eines lebhaften Schwungs und guter Kundenschaft erfreut hat, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort ohne Unterhändler zu verkaufen.

Käufer, welchen zur Uebernahme 5—600 Thlr. erforderlich sind, erfahren Näheres unter Chiffre R. L. Nr. 3 in der Exped. des L. Tagebl.

Zu verkaufen ist ein vor dem Zeiger Thore gelegenes Haus und Bauplatz, beide auch getrennt, wegen Krankheit des Besitzers unter höchst annehmblichen Bedingungen durch
Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.

Prachtvolles Weihnachtsgeschenk.

Eine ausgezeichnet schöne Pariser Stuhle von echter Goldbrunze, 3 Wochen gehend, ehemals im Besitz der Bourbonischen Königsfamilie, ist verhältnismäßig billig zu verkaufen kleine Burggasse Nr. 6, 4 Treppen, nahe der Zeiger Straße.

Zu verkaufen sind eine Partie Bücher mit und ohne Kupferstiche, eine Partie Bilder, Gitarre, Toiletten, neue Kinderbettstelle und mehrere Gegenstände, kleine Fleischergasse Nr. 8, 2 Tr.

Pianosorte-Verkauf.

Von Jemler ganz neu, tafelförmig, zu 180 Thlr. angekauft. Reichstraße Nr. 3 beim Hausmann zu besehen und das Weitere zu erfahren.

Ein gut gehaltenes Pianosorte steht für den Preis von 28 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen Neukirchhof Nr. 25.

Ein gutes Statif ist zu verkaufen Brühl Nr. 86, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein guter blauer Herren-Tuchmantel Ludowigenweg Nr. 1.

Ein gutgehaltener Burnus nebst Doret und Beinkleidern ist zu verkaufen Thomaskirchhof Nr. 14, 2 Treppen.

Mehrere kleine Kindertheater mit Maschinerie und Verfertigung nebst dazu gehörigen Figuren und mehreren Decorationen sind zu verkaufen hohe Straße Nr. 14 bei Kreis.

Zu verkaufen sind Tiger- und Wachtelhunde und zu erfahren im Gosenthal.

Ein sehr schöner, großblättriger Ephestock, passend zu einem Weihnachtsgeschenk, ist zu verkaufen Kopsplatz, braunes Kof, eine Treppe hoch bei Seyer.

Zu verkaufen ist ein großblättriger Ephestock, 3 $\frac{1}{2}$ Elle hoch, 1 $\frac{1}{2}$ Elle breit, und ein gut schlagender Canarienvogel Nicolaisstraße Nr. 40, 4 Treppen.

Brennholz-Verkauf.

Um mehreren Nachfragen zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß ich jetzt pr. Eisenbahn langes Erlen-, so wie langes Buchenscheitholz bekommen habe; auch verkaufe ich fortwährend das $\frac{1}{4}$ ellige Buchenholz à 7 Thlr. 15 Ngr. und $\frac{1}{4}$ elliges Birkenholz 6 Thlr. 20 Ngr., Kiefernholz in Auswahl vom stärksten bis zum schwächsten, klein gemachtes Kiefernholz à Korb 5 Ngr.

Holzbof Tauchaer Straße.

C. W. Gesche.

NB. Bestellungen werden auch in meiner Wohnung, Ritterstraße Nr. 33, 3 Treppen angenommen.

Guten Winkelmübler Torf

à Tausend 3 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$. Bestellungen abzugeben bei Moritz Schumann, Fürstenhaus, Grimm. Straße Nr. 15.

Extrafines Stollenmehl.

Eine Verbesserung meiner amerikanischen Mühlen, so wie eine bedeutende Zufuhr von schönem buntem polnischen Weizen setzen mich in den Stand, dem geehrten Publicum zum diesjährigen Weihnachtsgeschenk ein extrafines und noch nie gehabtes Stollenmehl zu liefern, worauf ich höflichst aufmerksam mache und um geneigte Abnahme bitte.

J. G. Schlobach jun.,

Thomasmühle.

Nürnbergger Lebkuchen,

weißen und braunen Pfefferkuchen, Marzipankuchen und alle in dies Fach einschlagende Artikel von bekannter Güte empfiehlt bestens mit verhältnismäßigem Rabatt

C. Felsche am Dresdner Thor.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an wie früher

Branntweine im Einzelnen

verkaufe und möglichst billige Preise stellen werde.

Leipzig, den 1. December 1851.

Carl Flemming.

Zu Braunsch. Doppelschiffsumme u. süße Messinaer Apfelsinen empfiehlt Theodor Schwennicke.

Zu Kieler Sprotten, Hamburger Speckpöcklinge, Cappler Pöcklinge, Frankfurt a/M. Bratwürstchen und ital. Maronen, alles ganz frisch, bei Theod. Schwennicke.

Zu Meine so rühmlichst bekannten Herrnhuter Wachsdochelichter, welche hell und sparsam brennen und nicht ablaufen, verkaufe ich noch zu dem alten billigen Preis, 20 Thlr. pr. Ctr., 5 $\frac{1}{2}$ Pfd. für 1 Thlr., echte Herrnhuter Kernseife (ganz trocken) 7 Pfd. für 1 Thlr., bei Theod. Schwennicke.

Holländische Pöcklinge zum Robessen,

Kappler Pöcklinge,

Kieler Sprotten,

frischen See-Dorsch,

frische Schellfische

erhielt Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Lebendige Hechte à Pfd. 6 $\frac{1}{2}$, sehr schöne Speisefische à Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ werden verkauft Frankfurter Straße Nr. 10.

Fischer Zwobada.

Frishes Hamburger Rauchfleisch, große Lüneb. Bricken, fette holländ. Pöcklinge, empfiehlt J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Commissions-Lager ächter Nürnberger Lebkuchen

aus der Fabrik von Heinrich Häberlein, vormals J. W. Schores,
und sämtliche Sorten Trink-, Speise- und figurirter Chocoladen der
A. S. Chocoladen-Fabrik von Jordan & Timäus in Dresden.

Div. Sorten Gewürz-Chocolade à 7 1/2—15 Ngr. — Div. Sorten Vanille-Chocoladen à 12—40 Ngr.
do. do. Gesundheits-do. à 10—30 " — do. do. Cacao-Masse à 10—17 1/2 "
Entölten Cacao, isländisch Moos- und Carageen- oder Seemoos-Chocolade, Racahout de l'Orient und Racahout des
Arabes, Cacoigna und andere arabische Cacao-Fabrikate, Demajom-, Brust-, Gersten-, Arrow-Root-, Salep-,
Bitter-, Santonin-, China-, Eichel- und Mandelmilch-Chocolade, auch Chocolade praliné, div. Pastillen &c.



Hamburger Weinstube.

Heute frische engl. Austern.



Seute früh punct
10 Uhr treffen
frische Austern
und
Kieler Sprotten
ein.

Moritz Rosenkranz, Hôtel de Saxo.

Gute Kocherbsen
sind zu verkaufen in der
Fette Enten
sind zu haben ebendasselbst.

Neue Para-Rüsse empfiehlt
Moritz Rosenkranz, Hotel de Saxo.

Münchener Schmelzbutter

in vorzüglich schöner Qualität empfiehlt in ganzen Kübeln und
ausgestochen
Friedrich Rige,
Frankfurter Straße Nr. 1.

Preßhese

in stets guter und frischer Waare empfiehlt
Gustav Juckoff, Hainstraße, Tuchhalle.

Zu haben ist ein kräftiges hausbackenes Brod, Stück 6 Ngr.,
Friedrichstraße Nr. 1.

Einkauf in Knochen und Hähern, Papierspähnen, Hohlglas,
Weinflaschen, Eisen, Blei, Zinn &c. Querstr. 29 parterre links.

Gekauft werden Weinflaschen Dresdner Straße
Nr. 53 in der Destillation.

Zu kaufen gesucht wird ein großer (wo möglich gut ein-
gefahrener) Ziegenbock mit Hörnern. Anmeldung beim Haus-
mann in Nr. 17 im Brühl.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte, jedoch noch im
besten Zustande befindliche Geldcasse.
Adressen mit Angabe des Preises bittet man in der Expedition
d. Bl. niederzulegen.

800 Thlr. sind sofort zur ganz guten ersten Hypothek zu
verborgern durch
Dr. Schmutz,
Hainstraße Nr. 5.

600, 800 und 1000 Thlr. können sofort gegen hypothekarische
Sicherheit und zu 4 1/2 % Verzinsung ausgeliehen werden Läub-
chenweg Nr. 4, 2. Etage links in den Mittagsstunden.

1000 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen durch
Adv. Rong, Brühl, Schwabe's Hof.

Gesucht wird eine gute Ziehmutter, welche wo möglich das
Kind mit stillen kann. Näheres Neumarkt Nr. 16/50 bei Heb-
amme Baumann.

In meiner Schriftgießerei können einige tüchtige
Fertigmacher sofort Beschäftigung finden.
Ednard Gaedel in Berlin.

Gesucht wird ein Laufbursche, 15 bis 16 Jahre alt, sogleich,
vom Lande, Antonstraße Nr. 3 im Thorweg links.

Ein Markthelfer, zu allen Arbeiten brauchbar und unverhei-
rathet, kann einen Dienst finden durch den Hausmann Eper-
hake in der Reichstraße Nr. 14.

Zum sofortigen Antritt wird ein Laufbursche gesucht, welcher
theilweise einen kleinen Kellnerposten versehen kann. Näheres
Conditorei Schützenstraße.

Gesucht wird ein solides Mädchen zur täglichen Aufwartung
G.orgenstraße Nr. 6 im Hofe rechts parterre.

Eine perfecte Köchin, welche längere Zeit in einem
Dienste war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sich melden
Salomonstraße Nr. 7.

Das concess. Personal-Versorgungs-Comptoir
von Julius Knöfel, Lurgensfeins Garten Nr. 7,
welches sich seit seinem 34jährigen Bestehen eines soliden Rufes
zu erfreuen hat, überweist kostenfrei ausgewählte, gut
empfohlene Leute, die in Oekonomieen, Handlungen,
Fabriken u. s. w. Stellen suchen; ferner Gouvernan-
ten, Wirthschafterinnen, Verkäuferinnen u. a. m.

Ein junger starker Mensch, nicht von hier, militärfrei, sucht
zum 1. Januar eine Stelle als Markthelfer, Diener oder andere
Beschäftigung.

Adressen sind abzugeben in der Expedition d. Bl. unter der
Schiffre A. K. M.

Une jeune Française de Paris, connaissant l'anglais et la
musique, désire entrer comme gouvernante dans une famille
respectable demeurant à Leipzig. S'adresser à Mr. Frenkel,
manufacture royale de porcelaine, ou à la soeur de la jeune
personne, chez Mr. Moritz Siegel, Grimma'sche Strasse.

Eine auswärtig lebende Witwe in ansehnlichen 30er Jahren sucht
ein baldiges Unterkommen als Haushälterin bei einem einzelnen
Herrn oder einer Dame, und kann solche bestens empfohlen werden
in dem Hause Nr. 14 am Königsplatz, 4 Treppen hoch.

Ein Mädchen von auswärtig, welches bis jetzt hier bei einer
anständigen Herrschaft zur Zufriedenheit derselben als Stubenmädchen
gedient hat, sucht entweder sogleich oder zum 1. Januar einen
gleichen Dienst; sie ist im Nähen und Schneidern nicht ohne Ge-
schicklichkeit; doch würde sie auch gern einen Dienst als Köchin
übernehmen, da sie im Kochen nicht ganz ohne Kenntniß ist.
Näheres Rosenthalgasse Nr. 3, 1. Etage.

Ein Mädchen in gesehten Jahren sucht Verhältnisse halber noch
zu Neujahr bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst als
Köchin, Jungemagd oder für Alles. Das Nähere Frankfurter
Straße Nr. 45 parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches in allen seinen weiblichen
Arbeiten, so wie auch im Kochen nicht ganz unerfahren ist, wünscht
bei einer anständigen Herrschaft ein baldiges Unterkommen. Das
Nähere bei dem Portier im Hotel de Russie, Petersstraße.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das in der häuslichen Ar-
beit bewandert ist und gut mit Kindern umgeht, wünscht einen
Dienst sogleich Ritterstraße Nr. 37, hinten im Hofe 1 Treppe bei
Witwe Weisner.

Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zum
1. Januar bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu
erfragen kl. Fleischergasse Nr. 12, 3. Etage.

Hierzu eine Beilage.

nich
bief
Zu
Die
Eta
spr
Unt
Nr.
lich
Wi
ein
sue
br
3
nich
ab
7
lie
and
do
he
ang
nie
ab
str
in
fin
3
2
E
m
st
ei
d
n
v
E
t

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 337.)

3. December 1851.

Dienstgesuch. Ein Mädchen, nicht von hier, in der Küche nicht unerfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst; dieselbe sieht weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 24 im Gewölbe.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin sucht sogleich einen Dienst und können geehrte Herrschaften Burgstraße Nr. 9, vierte Etage nähere Auskunft erhalten.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Januar bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen, für Jungemagd oder für alles. Zu erfragen Brühl Nr. 69, 2. Etage.

Ein ganz gut empfohlenes, williges Mädchen wünscht dahnmöglichst einen Dienst, sei es als Kindermädchen oder in einer kleinen Wirtschaft. Adressen unter A. V. übernimmt die Exped. d. Bl.

Logisgesuch. Für Oftern oder Johannis 1852 wird von einer stillen Familie ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör gesucht. Adressen nebst Preisangabe werden unter B. F. H 20 bei **Sebr. Gärtling**, Petersstraße 1, im Empfang genommen.

Gesucht wird nächste Oftern ein Familien-Logis von 2 bis 3 Stuben, wo möglich in der Stadt oder innern Vorstadt und nicht über 2 Treppen. Adressen unter G. Z. Nr. 1. bittet man abzugeben Burgstraße an Herrn Restaurateur **Sellinger**.

Zu mieten gesucht wird zu Weihnachten ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, ca. 3 Kammern und allem andern Zubehör.

Adressen beliebe man gefälligst bei **Hrn. Carl Frauendorf**, Grimm. Strasse, Fürstenhaus niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird von einem Herrn ein kleines, hübsches ausmöblirtes Stübchen ohne Bett. Adressen mit Preisangabe bittet man unter der Chiffre E. G. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine **Chambre garnie** nebst Kammer wird vom 1. Januar ab auf der Königsstraße zu mieten gesucht.

Adressen bittet man gef. bei Herrn **W. Engelmann**, Königsstraße Nr. 4 abzugeben.

Gesucht wird sogleich ein freundliches Zimmer mit Alkoven in der Gegend des Neumarktes, nicht über 2 Treppen. Adressen sind abzugeben Petersstraße Nr. 42 beim Hausmann.

Zu verpachten ist eine Gärtnerei in der Nähe bei Leipzig. Zu erfragen in Neuschönefeld Nr. 30 bei **Joseph Weber**.

Ein Gewölbe mit Schreibstube ist in der innern **Dresdner Straße** zu vermieten. Näheres bei **Wlh. Krobitzsch**, Localcomptoir für Leipzig, **Barfußgäßchen Nr. 2.**

Zu vermieten ist zu Oftern Verhältnisse halber eine in gutem Zustande befindliche Parterrewohnung, bestehend aus vier Stuben, Kammern und allem Zubehör, so wie auch eine 3. Etage mit 3 Stuben und allem Zubehör auf der langen Straße Nr. 1A, zunächst der **Dresdner Straße.**

Zu erfragen im Burgkeller bei **Rühne.**

Zu vermieten ist k. Oftern die 2. geräumige, gut eingerichtete, aus 6 Stuben mit Zubehör bestehende Etage in Nr. 11 des **Thomasgäßchens** durch **Adv. Prasse jun.**

Zu vermieten ist von Oftern 1852 ab die aus 5 Stuben mit Zubehör bestehende 2. Etage in Nr. 25 der **Katharinenstraße** von **Adv. Prasse jun.**

Zu vermieten ist billig eine freundliche möblirte Stube. Ein gutes Pianoforte wird dabei gratis zu beliebiger Benutzung überlassen **Erdmannsstrasse Nr. 7**, querver 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine gut möblirte Stube Brühl Nr. 75, 3. Etage nach der Promenade.

Zu vermieten ist Mittelstraße Nr. 13, 1 Treppe hoch ein gut möblirtes Zimmer bei **Sonise verw. Wagner.**

Zu vermieten ist im Brühl Nr. 31 ein Logis 3 Treppen, zu Oftern zu beziehen, für 130 Thlr.

Zu vermieten ist eine möblirte Stube nebst Schlafkammer Ritterstraße Nr. 46, 3. Etage vorn heraus, meßfrei.

Zu vermieten sind 2 freundliche gut möblirte Stuben vorn heraus Nicolaistraße Nr. 15, 4. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Stube mit Aussicht nach der Promenade Theatergasse Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten ist pr. 1. Januar 1852 ein freundliches, parterre gelegenes **Garçon-Logis** vor dem Zeiger Thore, bestehend aus 2 möblirten Stuben nebst Schlafzimmern, mit separatem Eingang, zusammen oder getheilt. Näheres Petersstr. 34 im Gewölbe links.

Ein freundliches Stübchen nebst Schlafkammer ist von Neujahr an zu vermieten Windmühlenstraße Nr. 44, 1 Treppe.

Eine sehr geräumige 4. Etage nahe am Markt, Petersstr. 3, ist für Oftern 1852 zu vermieten u. das. in Augenschein zu nehmen.

Offen ist eine Schlafstelle mit schöner Aussicht an einen soliden Herrn blaue Mäße Nr. 13, 3 Treppen.

Theatrum mundi

in Weils Restauration.

Heute: **Dresden** mit der neuen Brücke, dabei Ausgang des **Rondes**. Darauf: **Canal grande** in **Venedig** und **Agra** mit dem Grabmale der Kaiserin **Jehan**, dabei ein großer Festzug. Zum Schluß: **Metamorphosen** und die **Weltermühle**. Anfang 7 Uhr.
Der Saal ist geheizt. **Thiener.**



II. Kränzchen

Sonntag den 7. December 1851.

Heute Mittwoch den 3. December
* **Morgenstern.** * 2. **Winterkränzchen**
im Wiener Saal.
Gastbillets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Restaurateur **Pöbler**, Klostergasse.

Heute Mittwoch den 3. December
ODEON. Übungsstunde.
Anfang halb 8 Uhr. **C. C. J. Müller.**

Tanzunterricht. Heute erste Unterrichtsstunde. Salon: **Moritzstraße Nr. 2.** **E. Werner**, Tanzlehrer.

Gosenthal.

Heute Mittwoch ladet zu Topfbraten mit Puddingklößen und Bratwurst ergebenst ein **C. Bartmann.**

Heute Mockturtle-Suppe

bei **Carl Grobmann**, vormals **Martens**.
Morgen Roastbeef am Spieß etc.

Ich erlaube mir mein neues **Batersches Bier** à Töpfchen
1 2/3 3 hiermit bestens zu empfehlen.
Carl Grobmann, vormals **Martens**.



Schützenhaus.

Heute Mittwoch den 3. December

GROSSES CONCERT vom Stadtmusikchor.

Programm. I. Theil: 1) Marsch von Strauß. 2) Ouverture zur Oper „Die Felsenmühle“ von Reifiger. 3) Waldfräuleins Hochzeitstänze, Walzer von Strauß. 4) Finale des 1sten Actes aus der Oper „Die Hugenotten“ von Meyerbeer.
II. Theil: 5) Ouverture zur Oper „Die Schweizerfamilie“ von Weigl. 6) Die Werber, Walzer von Lanner. 7) Arie aus der Oper „Der Zwelkampf“ von Herold. 8) La Cerrito, Polka von Wallerstein. 9) Quadrille ohne Titel von Strauß.
III. Theil: 10) Ouverture zur Oper „Martha“ von Flotow. 11) Jugend-Träume, Walzer von Niede. 12) Duett aus der Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini. 13) Turner-Galopp von Wallerstein.

Anfang 7 Uhr. Entrée für Herren 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., Damen frei.
Hierbei wird à la carte gespeist.

Fr. Niede.
C. Hoffmann.

CENTRAL-HALLE.

Heute Mittwoch den 3. December 1851

Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert
par l'élite der **40** französischen Bergsänger
unter Mitwirkung des Musikchors des 4. Bataillons Leipziger Communalgarde.
Anfang 8 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Die 6., 14. und 16. Compagnie

des 3ten Bataillons hiesiger Communalgarde hält Mittwoch den 3. Decbr. d. J. ihr 2tes Winterkränzchen im Tivoli. Es ladet dazu die Kameraden der 1sten, so wie der übrigen Compagnien und achtbare Gäste zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst ein. Billets sind bei Herren Zugführer **Reifinger**, Zeiger Straße Nr. 2, Zugf. **Schnurrbusch**, Ecke der Friedrichsstraße, **Kottmeister Lehmann**, Petersstraße Nr. 34, **Gardist Thieme**, Petersstraße, 3 Könige, und **Gardist Haugk**, Ulrichsstraße Nr. 52 zu haben. — Anfang halb 7 Uhr.

Leipzig, den 1. December 1851.

Hiermit habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage **Reichstraße Nr. 38**, Herrn **Murfinna's** Haus, im früheren Locale zum Elysium eine

Restauration und Kaffeehaus

unter der Firma „zur goldnen Rose“ eröffnet habe. Ich werde mich stets bestreben, durch prompte Bedienung und vorzüglich gute Speisen und Getränke das Vertrauen eines geehrten Publicums zu erwerben und lade zu recht zahlreichem Besuche hiermit ergebenst ein.
Mit Hochachtung
Adolph Pfau, früher Oberkellner im Rathsburgkeller.

Restauration zur kleinen Funkenburg.

Heute Mittwoch erstes gutbesetztes Concert. Es kommen mit zur Aufführung: Festouverture von Graner, Ouverture d. Op. Martha v. Flotow, Adelaide v. L. v. Beethoven, Finale a. d. Op. Maritana v. Wallace, Hochzeitmarsch a. d. Sommer-nachtstraum v. Mendelssohn-Bartholdy, Traumbilder-Phantasie v. Lumbye, Amellenwalzer, Salut-Galopp v. Lumbye. Um gütigen Besuch bittet
das Musikchor von **J. S. Hauschild**.
Entrée für Herren 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Zu dem heute stattfindenden Concerte ist für eine Auswahl warmer und kalter Speisen, so wie kalter und warmer Getränke bestens gesorgt.
Restauration zur kleinen Funkenburg.

Thonberg.

Heute Mittwoch großes Schlachtfest, wobei zu Wellsuppe, verschiedenen Sorten frischer Wurst u. Bratwurst mit Sauerkraut ergebenst einladet **W. Friedemann**.

Heute in Stötteris Gesellschaftstag und morgen Schlachtfest.
Schulze.

Großer Meiter.

Heute Mittwoch Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **L. Seilmann**.
Zugleich empfehle ich mein echt Bairisch und Lagerbier.

Peterschießgraben. Heute Schlachtfest.
Auch ist heute frisches echtes Röhniger angekommen, das Lagerbier dem Bairischen gleich.
A. Wegel.

Wölblings Keller.

Heute halte ich mein letztes Schlachtfest für dieses Jahr. Dazu lade ich höflichst ein.
S. Wölbling.

Heute Schlachtfest bei **C. Thiele**,
Lauchaer Str. Nr. 14B.

Heute Mittwoch Schlachtfest bei
Wenzel Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Restauration zum Wintergarten.
Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends frische Wurst.

Morgen Donnerstag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
Carl Sorge.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein
J. S. Niebling, Preußergäßchen Nr. 11.

Restauration zur gr. Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend ladet zu Karpfen polnisch mit Weinkraut u. ergebenst ein **C. A. Mey.**

Die bairische Bierstube von C. W. Schneemann, Neumarkt Nr. 34, ladet heute Abend zu Karpfen polnisch in Rothwein gefotten und Hasenbraten mit Rothkraut ergebenst ein. Hierzu empfehle ich ein vorzügliches Glas bairisches Bier. **C. W. Schneemann.**

Stadt Nürnberg. Morgen Schlachtfest.

Restauration und Kaffeehaus zur goldnen Rose.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Adolph Wfan.

Morgen Schlachtfest bei J. G. Pöhler, Klostergasse.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. W. Scholz,** niederer Park Nr. 10. NB. Das erste Faß Bairisches ist fein.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **J. F. Ohme,** Gerbergasse.

Morgen Schlachtfest bei F. A. Koesch im braunen Roß.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **J. G. Stockmann,** halber Mond, Halle'sche Straße Nr. 13.

Bairische Bierhalle, Ritterstraße 39. Heute Abend Schweinsknöchel mit Klößen u. Dabei empfehle ich mein vorzügliches Bier à Seidel 1 1/2 \mathcal{R} . **Carl Weinert.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen bei C. Carius in Stadt Riesa.

Rauchwaarenhalle, Brühl 54.

Heute früh 1/29 Uhr **Speckkuchen,** wozu ergebenst einladet **J. G. Winterling.**

Heute Abend Fricandons mit Pfefferkartoffeln und Pökelfleisch mit Klößen Obstmarkt Nr. 1. **J. G. Seifenbäuer.**

Zwei Thaler Belohnung.

Ein aus Gliedern bestehendes goldnes Armband mit Emaille ist verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, es sofort im Münchner Hof gegen obige Belohnung abzugeben.

Verloren wurde Montag den 1. December von der Reichstraße bis an die Ecke der Post von einem armen kranken Dienstmädchen ein Taschentuch, C. P. Nr. 2 gezeichnet, in welches drei einthalerige Cassenscheine gebunden waren. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, es gegen 15 Rgr. Belohnung Antonstraße Nr. 3, 3 Treppen rechts abzugeben.

Verloren wurde Montag Abend eine lederne Pferdebede von der Carlstraße bis zur Inselstraße. Man bittet dieselbe gegen Belohnung abzugeben lange Straße Nr. 11 beim Lohnkutscher **Soyer.**

Verloren wurde am vorigen Sonntag Abend in einem Fiacre oder beim Ein- oder Aussteigen bis ins Schützenhaus ein breites goldenes Armband. Der Finder wird gebeten es gegen gute Belohnung abzugeben Brühl Nr. 5, 4 Treppen.

Verloren wurde am Montag Abend von Bärman's Hofe bis ins Theater ein schwarzer Pelzkragen. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen Dank und gute Belohnung in Bärman's Hofe 1 Treppe abzugeben.

Verloren wurde vorgestern früh ein Kinderzeugschuh. Abzugeben Königsstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Verloren wurde gestern im Brühl ein Brief unter der Adresse „Herrn Hermann Eckold, pr. Abr. Gastwirth Curiani, Neustadt a/Dela.“ Abzugeben Grimm. Straße Nr. 5, 1. Etage.

Verloren wurde den 2. Dec. Nachmittags von der Reichstraße bis zur Poststraße ein grauer Zwirnbeutel mit 3 bis 4 \mathcal{R} Geld. Gegen Belohnung abzugeben Volkmar's Hof Nr. 1a, 3. Etage.

Verloren wurde von der neuen Straße bis ans Rosenthalthor ein Gummischuh. Abzugeben neue Str. 8 gegen Belohnung.

Am letzten Gewandhaus-Concert wurde auf der Gallerie rechts oder beim Herausgehen ein Watist-Taschentuch mit gesticktem Namen verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Castellan **Ernst** im Gewandhaus.

Berspätet. Am Abend des 12. vor. Mon. ist in der Nähe des Flosthores ein Ducaten verloren worden, welcher nach allen Bemühungen noch nicht zu erlangen gewesen ist. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben im Flosthore abzugeben und einer angemessenen Belohnung gewärtig zu sein. Der Verlust betrifft einen Diensthöten, welcher den Ducaten aus seinen eigenen, sehr beschränkten Mitteln ersetzen muß.

Die Dame, welche am Montag bei der Eintracht die schwarzen Handschuhe und das weiße Taschentuch wohl unversehens mitgenommen, wird gebeten, beides Frankfurter Straße Nr. 9 im Hofe links abzugeben. **Mehrere Augenzugen.**

Die Gewinne der A. A. österr. Lotterie verfallen den 28. December 1851 und nur noch bis 20. December kann ich sie gegen Rückgabe der Loose bezahlen, was ich hiermit für diejenigen zur Anzeige bringe, welche die Beträge noch nicht erhoben haben. **August Kind,** Markt Nr. 6.

Reparaturen, welche mir vor längerer Zeit übergeben sind, bitte ich gefälligst abholen zu lassen, da ich laut Anzeige unterm 1. November d. J. nicht länger als **einen Monat** für deren Aufbewahrung verantwortlich bin. **F. W. Sturm,** sonst Aug. Ad. Pohl, Grimm. Straße 31.

Die gesuchte concessionirte Zimmermann'sche Frostsalbe ist Neudnitzer Straße Nr. 5 parterre rechts und im Putzmaiergewölbe Nr. 30 unter dem Rathhause zu haben.

Zur Beachtung!

Schon vielfache Vorschläge sind gemacht worden; unserer hohen Staatsregierung ein Local zu empfehlen zur Aufnahme des neuen Bezirksgerichtes; es ist aber bis dato noch keines gefunden worden, das den Erwartungen vollkommen entspräche. Es ist unbestreitbar, daß es in vielfacher Beziehung von Nutzen ist, wenn der Sitz von Regierungsbehörden unmittelbar in der Nähe von Truppen, deren Schutz ihnen in kürzester Zeit wird, ist. Die Pleißenburg, welche die Caserne unserer Garnison bildet, hat in ihrer Nähe den Gasthof zum weißen Adler. Die Localitäten und Räumlichkeiten in diesem Gebäude, die Lage desselben u. entsprechen bestimmt den vielfach ausgesprochenen Wünschen und will man hier nur diejenigen, welche mit Ankauf eines dazu passenden Grundstücks beauftragt sind, aufmerksam machen.

Heute und morgen Nachmittag von 3—5 Uhr wird der neu erfundene patentirte Dampf- und Spar-Kochapparat gelehrt, zu dessen Besichtigung freundlichst einladet Carl Grohmann, vormalig Wärters, Thomaskirchhof.

Dem Wünschen hinsichtlich des Druckes meiner Predigten aus vorigem Jahre kann ich in meiner jetzigen Lage nicht entsprechen, wie dankbar ich auch die freundliche Gesinnung ehre. Ob ich unter dem gerühmten milden Himmel Italiens, wo seit 4 Wochen nur rauhe Ost- und Nordwinde wehen und die Berge mit Schnee und Eis bedeckt sind, in so weit wieder von meinem Brustübel genesen werde, daß ich bei meiner Rückkehr der verlangten Arbeit mich unterziehen kann, — das muß ich Gott anheimstellen. Herzlichen Dank und Gruß aus der Ferne! Pisa, am 25. November 1851. Archidiacon Dr. Fischer.

Männergesangverein.

Heute keine Versammlung.

Versammlung der ökonomischen Societät zu Leipzig

Sonnabend am 6. December Nachmittags 2 Uhr im Locale der Kreisdirection. Herr Dr. Wolff wird Bericht erstatten über die Resultate der diesjährigen Fütterungs- und Vegetationsversuche, welche auf dem Societätsgute in Möckern ausgeführt worden sind. Das Directorium.

L. Lehrerverein. Tagesordnung: Neueste Aufgabe der Volksschule. (Heute 6 Uhr Abds. Referenten-Versammlung bei Dr. Fietmann, Taubert Straße Nr. 19.) L. Schöne, d. B. Vorsitzender.

Leipziger Kunstverein.

Das Städtische Museum ist Mittwochs von 11—1 Uhr für Actionaire und Abonnenten geöffnet. Die Handzeichnungen von J. W. Schirmer in Düsseldorf sind heute noch ausgestellt. Das Directorium.

Letzte Woche der polytechnischen Gallerie,

Europäische Börsenhalle, Schluß Mittwoch den 10. d. M. Morgens Vortrag 11, Abends 8 1/2 Uhr. Wer unsern Freund Hr. Lebr. Seym zu seiner Ruhstätte begleiten will, wird hiermit eingeladen, sich Donnerstag als dem 4. Decbr. Nachmittags 1/23 Uhr in dessen Wohnung, Paulinum, Universitätsstraße Nr. 22 einzufinden. Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. a Fort. 12 &). Morgen Donnerstag: Linsen mit Schwarzfleisch.

Ungekommene Reisende.

Appel, Getreidehändler v. Hof, Stadt Breslau. Burghardt, Kfm. v. Wittenberg, und Becker, Frau v. Wurzen, Stadt Dresden. Berger, Kfm. v. Berlin, Rauchwaarenhalle. Böddinghaus, Kfm. v. Verden, und Bauer, Kfm. v. Carlshöhe, Stadt Hamburg. Brunn, Cassirer v. Zwickau, Palmbaum. Blühoff, Rent. v. Alsfattel, gr. Blumenberg. Bertin, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha. Chambrand, Leutn. v. Großwardein, gr. Blumenb. Cohen, Frau v. Hannover, Stadt Rom. Caron, Kfm. v. Juraucht, Hotel de Baviere. Davos, Getreidehändler v. München, St. Breslau. Dewoy, Dir. v. Magdeburg, Stadt Rom. Desvieux, Hoffschaffner v. Hannover, und Delenburg, Kfm. v. Breslau, S. de Pologne. Eiche, Part. v. Dessau, Hotel de Baviere. Eiche, Kfm. v. Götting, gr. Blumenberg. v. Flemming, Graf, Rittergutsbes. von Groffen, Hotel de Pologne. Flies, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha. Fock, Getreidehändler v. München, St. Breslau. Fuchs, Kfm. v. Stockholm, Stadt Nürnberg. Gessell, Kfm. v. London, Hotel de Baviere. Gau, Def. v. Bieberstein, und Göb, Kfm. v. Neudorf, und Giffner, Kfm. v. Au, Stadt Wien. Gottliebsohn, Kfm. v. Berlin, Rauchwaarenh. Gumpert, Brauereibes., und Grathlein, Hausbes. v. Kirchlein, St. Hamburg. Grunmuth, Capitän v. Berlin, Stadt Rom.

Göbel, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum. Hoff, Kfm. v. Chant de l'onde, St. Hamburg. Hauke, Kfm. v. Brau Ho el de Pologne. Halme, Kfm. v. Steinschönan, Stadt London. Heffner, Fräul., und Heffner, Cand. v. München, Hotel de Baviere. Heine, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie. Hellmuth, Kfm. v. Burghardslach, gr. Baum. Holschiger, Kfm. v. Brau f, Rauchwaarenh. Jacoby, Kgbef. v. Straßgrüben, Palmbaum. Jerdy, Kfm. v. Breslau, goldnes Sieb. Jehne, Frau v. Oberweissen, weißer Schwan. Krieger, Fel. v. Preitin, weißer Schwan. Kühnel, Kfm. v. Köchlitz, Stadt Dresden. Lüdke, Kfm. v. Magdeburg, und Lehmann, Kfm. v. Gutsenberg, St. Hamburg. Lehmaier, Kfm. v. Fürth, gr. Fleischerg. 23. Labaume, Regoc. v. Paris, Hotel de Pologne. Lucas, Kfm. v. Elbersfeld, Kranich. Mannheimer, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav. Mergel, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg. Mine, Frau v. London. Mülser, Kfm. v. Berlin, und Mühländer, Rent. v. Krohburg, S. de Pologne. Müllner, Fel. v. Meisen, Stadt Rom. Müller, Kfm. v. Grimnischau, Stadt Gotha. Neuhart, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav. Neß, Kfm. v. Brandenburg, gr. Blumenberg. Deferich, Assistent v. Neuaerndorf, Palmbaum. v. d. Planig, Major v. Auerbach, St. Hamb. Röhner, Ditscher v. Niederfranken, H. Hof.

Ritche, Gesandtschafts-Attaché von Paris, Hotel de Baviere. Rübsahm, Fel. v. Frankfurt a/M., Kranich. Rohr, Kfm. v. Raumburg, und v. Richtigshofen, Ritterstr. v. Krotoszin, St. Nürnberg. Riefler, Dessinateur v. Berlin, Rauchwaarenhalle. Schindowski, Kfm. v. Berlin, und Sandheim, Kfm. v. New-York, gr. Blumenberg. Sast, Kfm. v. Nürnberg, Kranich. Schlehta, Kfm. v. Pößl, Stadt Rom. v. Scanitzkow, Frau v. Wien, Hotel de Pologne. v. Schönberg, Rittergutsbesitzer von Thammenhain, Stadt Dresden. Stolle, D. v. Grimma, Stadt Wien. Scherblich, Kfm. v. Glaucha, Stadt London. Sommerlatte, Kfm. v. Wittenberg, Palmbaum. Stamm, Kfm. v. Braunschweig, S. de Russie. Schröder, Kfm. v. München, Stadt Malland. Schönlicht, Kfm. v. Merseburg, Tiger. Schöpf, Buchhalter v. Hegau, St. Nürnberg. v. Schlegel, Kgbef. v. Weisendbrunn, gr. Baum. Trüdenbach, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum. Tholz, Part. v. Wien, Hotel de Russie. v. Weydt, Hauptm. v. Köchlitz, St. Hamburg. Wolff, Commis v. Kopenhagen, Stadt Rom. Wolf, Banq. v. Ruffia, goldnes Sieb. Winter, Maler v. Nürnberg, halber Rand. von Watersied, Graf, Oberleutnant v. Wöhren, Stadt Wien. Zeiß, Sandelw. v. Dreierstadt, weißer Schwan.

Für den Inseraten-Zeich verantwortlich: C. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannispforte Nr. 48. — Druck und Verlag von C. Volz.